

Auslieferung am 2. Mai 1940



Sich von heute auf morgen zu entschließen, den Kilimandscharo zu besteigen, so wie man einen Ausflug zu einem seiner Hausberge macht, ist nicht jedermanns Sache. Der bekannte Wiener Schi- und Langstreckenläufer Wilhelm Olbrich, Professor an der Hochschule für Bodenkultur, schildert in seiner unterhaltsamen, allen seinen Freunden und Schülern bekannten Art die Reise nach dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika und die Besteigung des höchsten Berggipfels des schwarzen Kontinents. Olbrich war der siebenunddreißigste, dem es gelang, den Kibo, die Spitze des Kilimandscharostocks, zu bezwingen.

Noch 1862 hielt man es für unglaublich, daß unter der Äquatorsonne Schneefall möglich sei, und auch dem heutigen Besucher dünkt es wie ein Märchen, mitten aus der riesigen Hochebene den Kibo mit seiner Kuppe aus ewigem Eis in der Sonne ausleuchten zu sehen. Jeder, dem Sehnsucht nach den Weiten Afrikas im Herzen brennt, jeder, der nur einiges vom kolonialen Schaffen, von den Leistungen der Deutschen weiß, wird nach diesem Buche greifen müssen.

116 Seiten. Mit 32 Bildtafeln auf Kunstdruckpapier  
und einem ausführlichen Verzeichnis der gesamten Kolonialliteratur

Kartonierte RM 2.50

Ⓜ

ADOLF LUSER VERLAG  WIEN UND LEIPZIG